

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentl. dreimal

Wichtige Gelegenheit.

Freiburger Nachrichten

Größe auf Lager
von Fr. 5.— an

„ 3.50 „
„ 5.— „
„ 4.50 „

Abonnementspreise: Einzel Kanton
Abo. 6 Mo. 3.00 Fr. 4.50
Abo. 12 Mo. 5.00 „ 6.50
Abo. 18 Mo. 6.00 „ 7.50

Redaktions- und Verwaltungsverwaltung:
St. Paulsbrücke, Freiburg.

O. L. X. **Verleger:**

Neu eintretende Abonnenten erhalten die „Freiburger Nachrichten“ von heute ab bis Neujahr gratis.

Unsere moderne Schulorganisation
(Nach dem schon-genannten Bericht von Hrn. Noorda.)

Das Bild, das Hr. N. von unserer modernen Schule entwirft, mag in jedem denkenden Schulmann als mehr oder weniger bekannt vorkommen: weniger bekannt, so für manchen unübersichtlicher, werden hingegen seine Reformvorschläge erscheinen. Vergessen wir aber nicht, daß uns heute manches als Utopie vorkommt, was unsere Nachkommen als höchst selbstverständlich aufzufassen werden. Darum können die Ideen von Hr. N. (trotzdem er ein Beschränkter ist) allen denen, die sich mit Pädagogik abgeben, dringend zum Nachdenken anempföhlen werden. Wenn ja nur manches dadurch zu besserem Verständnis kommt von den Schwierigkeiten, mit denen ein Lehrer zu kämpfen hat, so ist schon viel gewonnen. Denn die Personen, die in die Lage kommen, sich mit der Schule abzugeben (dahin gehören vor allem auch die Schulbehörden und die Familien), lassen sich in zwei Klassen einteilen: In solche, die nicht viel davon verstehen, und solche, die etwas davon verstehen. Die ersten zerfallen wieder in zwei Klassen. (Um keine methodischen Fehler zu begehen, teile ich sorgfältig ein): Solche, die nichts verstehen, aber gebildet genug sind, es einzusehen und sich von jeglichem Dreinreden enthalten, dann solche, die nichts verstehen, aber doch alles verstehen wollen, mit Behagen jede Gelegenheit benützend, um ihre Weisheit auszukramen — die sie sich vielleicht eine Stunde vorher angeeignet haben — und welche der Klasse z. B. in der die Schüler die witzigen Kleinigkeiten nicht wissen, die der Naive als das Notwendigste in der Kenntnis hochpreist, — weil er sie gerade weiß. — Unter denselben, die vom Schulwesen etwas verstehen, weil sie vielleicht selber auf irgend einer Stufe derselben stehen, gibt es die drohlichen Mächtigungen. Die einen wollen fortwährend ihrer Autorität und Unfehlbarkeit fähig lassen, — eine Autorität, für die man stets fürchten muß, ist eine sehr hindernde, — und welche dem Lehrer, der nicht die einzig richtige Methode anwendet, oder der sich erdreisten würde, selbstständig zu denken und zu handeln. Denn das thut sehr nach Subjektivismus oder besser Individualismus riechen, und wohin der führt, ist schrecklich, indem man nicht recht aufpaßt. Z. B. wie wir schon geschrieben, daß bei uns in den französischen Schulen die Grammatik nicht mehr gelehrt wird. Jeder Lehrer muß aus sich

selbst heraus eine Grammatik verfertigen. Das schmeckt aber stark nach Subjektivismus und kann offenbar zu „nichts Gutem“ führen. Die anderen sind theoretisch wohlgenährt, können sich aber in einer Schule nicht zurechtfinden, weil es da praktisch hergeht. Wieder andere können darin nicht recht auskommen, weil sie sich an die betreffende Schulstufe nicht anpassen können sind. Das kann z. B. vorkommen, wenn ein Gymnasiallehrer in einer Primarschule prüfen soll — der Fall ist selten — oder ein Universitätsprofessor in einem Gymnasium. Der letztere verhält sich zu gerne, daß er keine Studenten, sondern „ganzen unentwidelten Knaben vor sich hat und wird halt oft durch seine unbefohlenen Fragen den Knaben ein Graus und den Lehrern ein Gedächtnis. Soll da ein erstklassiger Gymnasiast z. B., der erst seit kurzem das Schwitzen anständig gelernt hat, tiefe, philosophische, kulturhistorische Gedanken aus dem Munde hervorkommen oder genau berichten können über die intimsten Herzensangelegenheiten des Schriftstellers X, über den der abstragende Gelehrte zwei Bücher geschrieben und mehrere Kollegen gehalten? Nunne, schwerfällige Raben, das! Und noch dümmere, schwerfällige Lehrer, das! Und solche dumpfsinnige Programme, solche schlechte Schulorganisation! Alles in die Lüste geigt und neu organisiert! — Nach welchem Muster?!

In einer einzigen Stunde wird oft eine ganze Schule samt ihrem Lehrer, ja eine ganze Klasse gerichtet und in die allerunterste Stufe der Hölle verdammt. Wie oft fragt ein so Gekränkter dann, mit welchem Schweregeleite ein Lehrer zu kämpfen, mit welchem Material er zu arbeiten hat? (Das Wort „Lehrer“ ist in seiner allgemeinen Bedeutung gebraucht, man versteht oft, daß es nicht nur Primarschullehrer bedeutet.)

Darum bitte ich Euch, Ihr Gelehrten alle, die Ihr das höchst einfache Amt habt, in eine Schulfarbe zu treten, zu examinieren und dann einen Bericht zu schreiben, denkt ein wenig nach über alle Hindernisse, die einem Lehrer im Wege stehen, Hindernisse spezieller und allgemeiner Art, und vergeht nicht, daß zu den Lehrern in allererster Linie unsere ganze moderne Schulorganisation zu zählen ist, die kann mit einem Jeberstich oder einer offiziellen Maßregel umgeändert werden kann.

Doch halt! Poß Pflig und Donner! jezt bin ich wieder auf Abwege geraten! Ich spüre einen bösen, vorwurfsvollen Blick, ich höre eine warnende Stimme, die mir zuruft: „Dschwimm! Du wieder in vollen Jügen im feuchten, wohlbehaglichen Subjektivismus dahin, schmerzlich gerade dem graulichen, verbergschen Strudel des Hebermenschenstums entgegen.“ — Ach ja, hab' Dank für die Warnung, hoch rett!

Aus der Bundesversammlung

Bern, 6. Dezember 1910.
Der Nationalrat beauftragte zur Verzahnung der Engelferger Ra, nach einem Referat von Meister, einen Bundesbeitrag von 650 000 Franken, der innerhalb 15 Jahre geleistet werden soll.

Zu portugiesischer Gefangenenshaft.

Unter diesem Titel schreibt der „Bund“:
Der Jesuitenpater Paul Balzer aus Albanen (Graubünden), der, wie seiner Zeit berichtet, beim Ausbruch der portugiesischen Revolution mit anderen ausländischen Erdenskindern in Lissabon gefangen gesetzt, dann aber auf Veranlassung des Bundesrates und durch Vermittelung des Schweizerkonsuls in Lissabon, Herrn F. Ranges, befreit worden war, schildert in einem Briefe an seinen Bruder seine Erlebnisse in dieser Gefangenenshaft. Es geht daraus hervor, daß die Herren Patres wenigstens vorerst nicht Mangel leiden mußten. Pater Balzer schreibt unter anderem:

Aus der Bundesversammlung

a) die Eigentümer und Pächter der Grundstücke, auf denen Vermarktung zur Absetzung der Fabrikation geplanzt wurde; b) die Eigentümer und Mieter von Absetzfabriken; c) das beidante Hälftpersonal der Pflanze, die Angestellten und Arbeiter der Fabriken mit Ausschluß der Kommissionäre. Der Anspruch besteht nicht für Absetz, der auf altem Wege erzeugt wurde.

Referent Wahlmann will nunmehr die Worte „mit Ausschluß der Kommissionäre“ streichen.
Lagler möchte den Entschädigungsanspruch erweitern.
Verreard beantragte, den bundesräthlichen Vorschlag wieder aufzunehmen, der darin geht, die Großhändler, welche im Minimum 10,000 Absetzstücke absetzen, in die Entschädigungsbeziehung einzubeziehen und sie gleich zu behandeln wie die Fabrikanten.
Bundesrat Gadowitz schlägt seinen zu l. o. gestellten Antrag fallen, wonach das belohnte Hälftpersonal der Pflanze und die in einem Dienst- oder Verkehrsverhältnis stehenden Angestellten und Arbeiter entschädigungsberechtigt wären, dagegen möchte er grundsätzlich dem Antrag Verreard zustimmen (ursprünglicher bundesräthlicher Antrag) allerdings mit einer Zurückhaltung der Entschädigung unter das Maß des bundesräthlichen Antrages. Referent schlägt vor, daß der Absetz mindestens 5000 Absetzstücke für den einzelnen Großhändler (früher 10,000 betragen und daß derselbe einen Drittel seines gesamten Geschäftsumsatzes ausgemacht haben müsse. Die Entschädigung soll das 2 1/2 fache (früher 3 fache) des Jahresgewinnes ausmachen.
Wahlmann erklärt sich verständig für diesen neuen Antrag Gadowitz. Mit 55 gegen 11 Stimmen wird derselbe akzeptiert.
Art. 2 wird nach Antrag der Kommission angenommen.
Die Eigentümer der Grundstücke, auf denen

aber bei den ersten Zeilen blühte er erkaunt auf. Da stand: „Werte Frau von Verlen!“

solchen Menschen wolle er seine Zukunft anvertrauen, seine Mutter auspackern! Gott sei Dank, es war noch nicht zu spät, er konnte seine Meilen noch brechen, seine Freiheit noch wiedergewinnen. Das Leno sah wie mit Sämmern auf seinen Kopf, er schloß sich hier so beengt wie damals seine Mutter im Wohnzimmer: wie auf sie, übten die unruhigen, drehenden Hände einen verwirrenden Einfluß auf ihn aus; aber mit Gewalt beherzichte er sich. Mit einem Zuge trank er das Glas Limonade aus, das vor ihm stand, und blühte hart vor sich hin, selbst nach als Konstanze endlich aufstand und mit ihrem liebsten Stimmglocken fragte, wie ihm das Spiel gefallen hätte.

Glücklich gingen die fremden Damen weg. Er tat, als ob er die telegraphischen Zeichen nicht verstände, die Mutter und Tochter ihm zuflanden, um ihm zu verstehen zu geben, daß er jene nach Hause begleiten müsse.

„Hat meine Mutter jemals diesen Brief erhalten?“
„O nein! Es ist nur eine Entladung von Stimm, etwas, das sie nötig hat für eine kleine Novelle, die sie schreiben will.“

Die Heberflüggen

Novelle von Melati von Japa.
Genehmigte Uebersetzung von J. Flaubert.
Was hatte er doch gesagt? Er erinnerte sich kaum noch der Worte, aber daß sie nicht freundlich gewesen waren, wußte er sehr gut. Er sah sie vor sich stehen mit ihrem sorgenvollen, betrübten Gesichtchen, das in der letzten Zeit sehr jauchmenschdrumpft war. Ja, er hatte sie in den letzten Wochen vernachlässigt, er hatte ihre große Güte nicht nach Gebühr gewürdigt, mit der sie ganz aus eigenem Matrieb sein Haus räumen, seinem jungen Glück Platz machen wollte.

Einem Jeberstich oder einer offiziellen Maßregel umgeändert werden kann.

Sie gingen, und das erste Wort, welches Fraulein Gabriele auf der Straße sagte, war: „O diese Konstanze bekommt einen ungeliebten Mann zum Mann.“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

Seine Augen wurden naß. Liebe, gute Mutter, wie hatte sie doch stets für ihn geklagt, von Jugend an, wie innig lieb hatte sie ihn! Was hatten sie glückliche, indige Tage verlebt! Würde er wohl noch jemals glücklich werden? So gewiß nicht mehr — denn mehr als je besaß er, daß zwischen seiner Frau und ihr niemands Harmonie würde herrschen können. Und wieder regte sich der benige Zweifel, ob Konstanze wohl so glücklich und einfach wäre, wie sie sich gab.

Einem Jeberstich oder einer offiziellen Maßregel umgeändert werden kann.

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

„Ich verheirathe Sie nicht, hat Verlen! Sie sind grob. Das ist doch kein Ton gegenüber mir.“ Leben Sie einmal, wie Ihr armes Mädchen zittert. Das nimmt kein gutes Ende. Erwachen Sie doch ruhig, nennen Sie ein wenig Mitleid auf sie. Wie soll das gehen, wenn Ihr Verheiratet ist?“

bis zum 5. Juli 1908 Vermutlich zur Abfärbung...

Der bis zum 5. Juli 1908 Vermutlich zur Abfärbung...

Zu Art. 3 und 4 stellt Bundesrat Schobinger...

In Art. 5 schlägt die Kommission vor:

Der bis zum 5. Juli 1908 Vermutlich zur Abfärbung...

Sat der Fabrikant innerhalb der fünf Jahre...

Verreard schlägt hierzu ein Amendement...

Art. 6, welcher sagt, daß die Entschädigungs...

Art. 11 wird nach Scherrer-Füllemann...

Die Entschädigungen sind zwischen dem...

Die Anspracher haben alle Nachweise zu...

Es eine Vereinbarung nicht möglich, so sind...

Das von den Schädigungscommissionen...

Art. 11bis will Eugster-Fülle folgende...

Witzsch: Wahl des Vizepräsidenten...

Hier Schluß der Sitzung.

Aktuelles

Ein neues Dekret des heiligen Vaters.

Es wird ihnen durch dieses Dekret strenge...

Schweizerische Kapuzinerprovinz. Der neue...

Schweiz

Zolleinnahmen. Die Zolleinnahmen betragen...

Nächstes eidgen. Schützenfest. Am Jahresbankett der Schützengesellschaft...

Jugendfeiertag. Die Generaldirektion der Schweizer...

Schweizer Metzgermeisterverband. Der Verband schweiz. Metzgermeister...

Aus dem Zürcher Kantonsrat. Der Kantonsrat verabschiedete die...

Margaulische Gesetzgebung. In der kantonalen Volksabstimmung...

Ausland

Vom Hochwasser. Nicht nur in Frankreich und Spanien...

Der anhaltende Regen hat Ueberschwemmungen...

Aus Frankreich wird gemeldet: Das Sinken...

Die zwei Dämme, welche das Tal von Lutikon...

„Welt Journal“ meldet aus Marseille, der...

richten lauten beunruhigend. Der 30jährige...

Professor Meyenberg in München. Letzte Woche hielt Hochw. Herr Professor...

Sturmesopfer. Von den von dem Sturme auf dem...

Typhusausbruch beim Militär. „Paris Journal“ meldet aus Belfort...

Ein teures Clement. Der Direktor des Londoner Röntgeninstitutes...

Wieder eine Naturförschönheit am Verschwanden.

Neueste Unglückschronik. Ein Opfer des Alkohols. In Guttwil...

Schiffsunglück. Das Segelschiff Anna...

Erschlagen wurden in einem Gussfabriker...

Im Löwenwinger zerfetzt. In einem...

Ein Kind verlegt, das man an seinem...

Ein vielstimmiger Schreckensruf durchhallte...

In Graubenz sind ein Arbeiter, seine...

Brandfall. In der Farnetn bei Schwarzen...

Kanton Freiburg

Kantonaler geschichtsforschender Verein Freiburg...

Der Herr Präsident zeigt einige Druckbogen...

Ein in jeder Beziehung gebiegenes Buch hat...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

Der Staat hat in Frankfurt a. M. bei Herrn...

Die Photographien veranschaulichen den...

Die kleinen bronzenen Ober, der besten...

zu machen. eminenten ja das Spa...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Wann; be festigt den glückliche u...

Freiburg

Der Verein Freiburg

einige Druckbogen

belegenes Buch hat

Frankenauischen den

urt a. M. bei Herrn

Stattlicher Bericht des Arbeitsamtes

am Freitag, den 4. De-

zu machen. Darum hat das Sparenlernen einen eminenten Wert für die heranwachsende Jugend...

Verichtigung. In den gestrigen Staatsrat-

Brandfall. Montag abend, ziska 6 1/2 Uhr,

Stattlicher Bericht des Arbeitsamtes

Im Laufe des Monats November. Hefen

Stellenangebote wurden während des

Die Vermittlungszahlen wurden vor-

Stadt Freiburg

Chällenerverein. Wir möchten nochmals jeber-

Marktbericht. Der Markt vom 5. Dezember

Es wurden aufgeführt: 457 Stück Großvieh,

Vereinschronik

Deutscher katholischer Männerverein. Näch-

„Memannia“. In der akademischen Studen-

Sozialpolitisch-statistische Gesellschaft. Es

Gottesdienstordnung in Freiburg

In der St. Nikolauskirche: 5 1/2, 6, 6 1/2, 7 Uhr,

Neueste Nachrichten

Gegen den Gotthardvertrag.

Le Locle, 6. Dez. Eine aus Bürgerern aller

Englische Wahlen.

London, 6. Dez. Bis 7 Uhr abends ge-

Literarisches

„Leuchtturm“, illustrierte Halbmonatsschrift

„Eine nach Form und Inhalt ideale Zeitschrift

Darum sollen die, die ihn noch nicht kennen,

Kantonales Arbeitsamt.

Unentgeltliches Stellenvermittlungsbüro für männliches

Stellen suchen: 8 Auskäufer und Hilfs-

Zu verpachten Wirtschaft „Hotel Pension von Mouret“

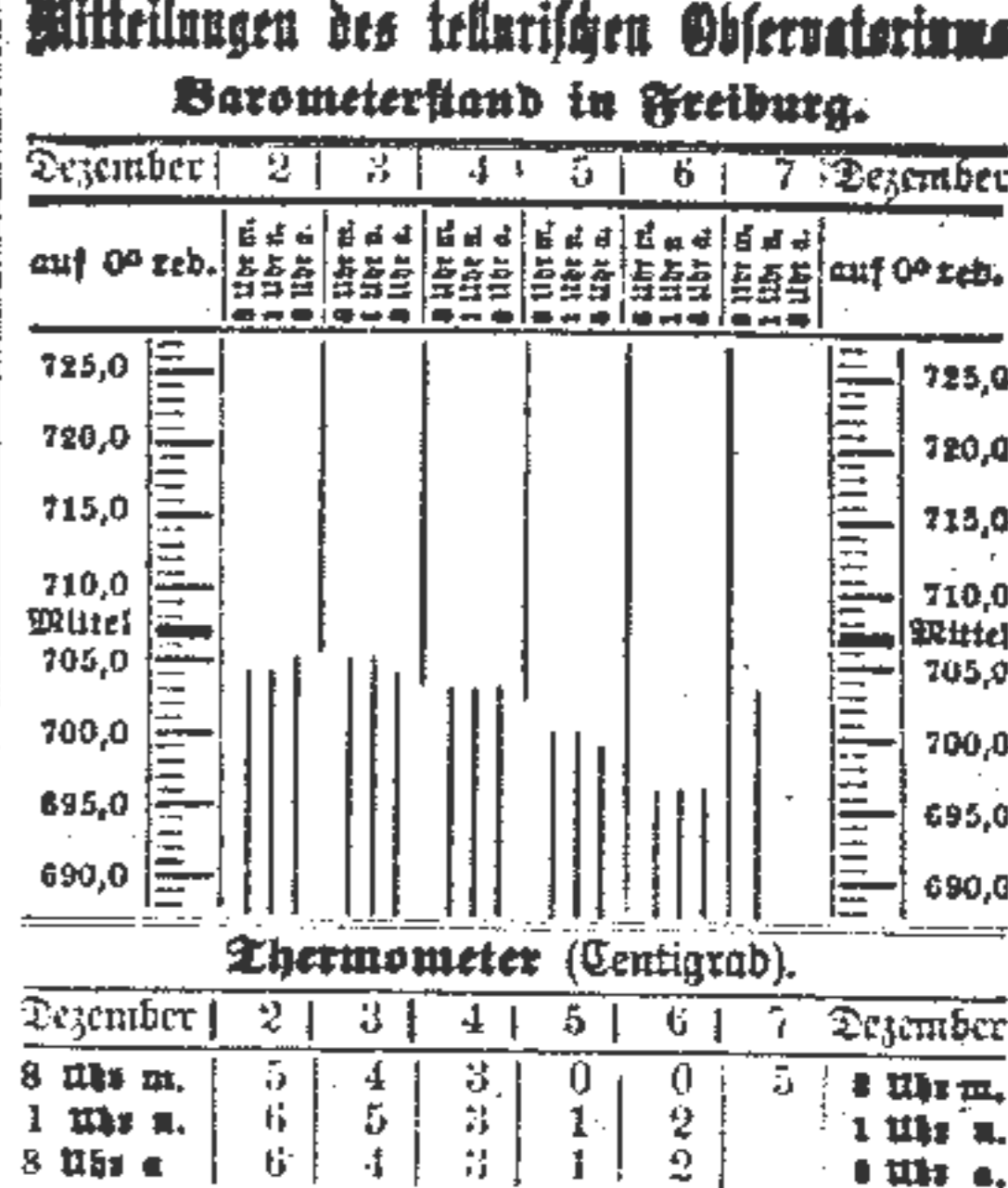
Was schenke ich meinem Herrn Studiosas? „Leuchtturm“

SCHULER'S weisse parfümierte Bleich-Schmier-Seife

Anzeige I. Sing- und Tiervogel-Ausstellung

Anzeige und Empfehlung Unterzeichneter zeigt dem geehrten Publikum

Neueste Liegenschaftsverkäufe im Sensebezirk



Thermometer (Centigrad) table with columns for days of the month.

Blutergusskrankheiten. Bluth Schwach, neblig und trüb.

Todesanzeige In tiefstem Schmerz machen wir allen Ver-



Die Einlagen auf Sparhefte in unsern Agenturen von Solk, Remund, Conset, Stäfs-am-See, Murten, Kaffels, Casers und in unserm Zentralbüro in Freiburg genießen den Vorteil der Staatsgarantie und die Einleger sind vor jedem Risiko geschützt. Sie werden fortwährend in 4^{ten} bis auf Fr. 5000.— angenommen. Eingeführt Ende 1907, hat sich das durch die Staatsbank in Freiburg angenommene System dem Geschmack des Publikums so gut angepaßt, daß die Einlagen jeden Monat Fortschritte machen und heute ein Kapital von über fünf Millionen betragen. Einlagen von Fr. 1.— an. Man erhält das Sparheft mit oder ohne Sparbüchse an unsern Agenturen gratis. In ersterm Falle erhöht sich die Einlage auf Fr. 3.— im Minimum.

Staatsbank in Freiburg.



Ziehung 29. Dezember 1910
Kasino-Theater-Lotterie der Stadt Freiburg
Erster Treffer 50,000 Franken
Das Los: 1 Fr.
Verkaufsbedingungen

1 Los	Fr. 1.—	14 Lose	Fr. 10
3 Lose	Fr. 2.70	30 Lose	Fr. 20
6 Lose	Fr. 5.—	50 Lose	Fr. 30

Bestellungen sind zu richten an das Bureau der Kasino-Theater-Lotterie Freiburg, Schützenstraße Nr. 6.

Ziehung 29. Dezember 1910
Gleitrige Taschenlampen
Ersatzbatterien.
E. WASSMER, Freiburg.

Spar-Kasse
Freiburger Staatsbank
Sparheft und Sparbüchse, wenn man es wünscht.
 Zins 4% bis auf Fr. 5000.
 Man nimmt Einlagen entgegen von 1 Fr. an,
 in Freiburg, Liebfrauenplatz, Schalter Nr. 7, und bei unsern Agenten:
 in Solk, Hrn. Reich, Friedensrichter,
 in Remund, Hrn. Donzella Franz,
 in Murten, Hrn. Derron Heinrich, Notar,
 in Kaffels-St. Maurice, Hrn. Plüschmann Joseph, Gerichtsschreiber,
 in Küssnacht am See, Hrn. Franey, Friedensrichterscheibler (Schäuble),
 in Casers, Hrn. Wiltmosch und Freitag,
 in Conset, Hrn. Franey, Grobschmied,
 in Täfels, Hrn. Binden David.
 Die Spar-Kasse der Freiburger Staatsbank, eröffnet seit Dezember 1907, hat folgende Einlagen erhalten:

	Scheite	Summen
auf Ende Dezember 1907	139	22,091.50
auf Ende Juni 1908	1780	951,891.32
auf Ende Dezember 1908	2509	1,766,467.88
auf Ende Juni 1909	3530	2,819,148.17
auf Ende Dezember 1909	4112	3,047,888.86
auf Ende März 1910	4583	4,268,656.99
auf Ende Juni 1910	4954	4,709,118.02
auf Ende August 1910	5120	4,914,664.48

Auf Verlangen wird das Reglement franco zugesandt.
1910 Freiburg Staatsbank.

Landwirte!
 Wenn die Kühe und Kinder an Enddarmverstopfung leiden (verkalbern oder nicht trüchtig werden) so reinigt die Scheide mit dem **Scheidendefektor** (Scheidenreiniger) „Sanus“, eidgenössisch patentiert. **Unverwundt in prompter Wirkung.**
 Zu beziehen vom Erfinder und Patentinhaber **G. Wässer**, Tierarzt, **Ariens** (Luzern). 1527

Obstbäume
 Apfel-, Birnen- und Zwetschgen-Hochstämme, in gesunder Ware und bewährten Sorten hat zu verkaufen
 1820 Theodor Kistler, Spengler, Seefi, bei Täfels.

Große Auswahl. Billige Preise.
Schlitten, Schlittschuhe
Eissparen etc.

Freiburgische Eisenwarenhandlung, A. G.
 Freiburg, Hängebrückstraße, 90.
 1778 Leo Manscherel, Verwaltung.

Zu verkaufen
 In der aufwendigsten Verfassung des Einzelstücks ist ein neues Haus mit Speiserei & Tuchhandlung umgeben mit Garten, laufender Brunnen beim Hause, im Zentrum des Dorfes, neben der Kirche und zwischen zwei Hauptstraßen gelegen, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Mit oder ohne Warenübernahme, Kaufpreis billige. Nötiges Kapital circa 5000 Fr. Erwähnen erbeten unter Chiffre 14544 an Passavant & Vogler, Freiburg. 1784

Fahrtbabeigerung
 Wegen Verkauf eines Heimweins bringt Niklaus Vorwanner auf der Fels, bei Müdingen, Donnerstag, den 15. Dezember 1910, von nachmittags 1 Uhr an, gegen Vorbezahlung an eine feinstufige und öffentliche Sitzung: 1 Wagen, 1 Küchenschrank, Glaswaren, Kochgeschirr, Holzschrein, Eisenwaren, Kleider, Stühle, Bett, Küchenschränke, Kamine, Herde und verschiedene andere Gerätschaften sowie Schiffe und Betten, ferner 1000 Fuhren zum Abfuhrten und eines Safer.
 In zahlreichem Besuche Label freundlich.
 1824 Niklaus Vorwanner.

Total-Ausverkauf
 Sehr günstiger Gelegenheitsverkauf! 10 bis 15% Rabatt auf sämtliche Artikel nebst einem Lotterieticket des Kasino-Theaters in Freiburg (Ziehung 29. Dezember 1910) bei jedem Einkauf von 5 Fr. groß.
 1740 Es empfiehlt sich
 Warenhandlung Gaud, Müdingen.

Zu verkaufen
 circa zwei bis dreitausend bürre Buchene und eichene Möbel bei Peter Wäcker, in Müdingen, bei Müdingen. 1787

Wegen Nichtegebrauch zu verkaufen
 1 Doppel-, 2 kleine Fiedelwagen, 1 Metallwagen, 1 Fiedelwagen, 1 Hühnerwagen, 1 Hühnerwagen, 1 Hühnerwagen an Jenny-Weiden, Füllhalter, Freiburg. 1789

Zugelaufen
 ein schwarzer Hund mittlerer Größe, Abzeichen gegen Rotwaudung und Einbürgerungsbüro bei Jof. Gutsmacher, Wäcker, Müdingen. 1800

Waldfägen
Ginnwandfägen
Scheiterfägen
Baumfägen
Mühlfägen
Baumfägen
Hedensfägen
Holzmarkierer
Holzkluppen
Winden
Ketten
Menthausen
Zapf
Wellendraht
Zägenfeilen
 1481
E. Wassmer
 Freiburg.

Sie husten,
 haben Halsweh, Heiserkeit oder Keuchhusten? Dann helfen Ihnen am besten die echten
Reblenten-Tabletten

Sie sind gleich gut für Junge und Alte und erhältlich in Schachteln à 70 Rp. bei G. Sapp, Apotheker in Freiburg, P. Gremund in Zettlingen, J. Huber und Karl Wägler in Müdingen, E. Egger, H. Wapp und Joh. Wägler in Blättli, Bonlanden in Giffers, Witwe Wiler in Woodholz, Geschwister Wäbster, Witwe Schaller und Witwe Wiler in Wäpfen, Fritz Kemp in Rufenen, T. Niedo in Friesmatt, G. Zwahlen in Sangerenboden, F. Schwing in Chamat, Frau Lehmann in Reberdorf, C. Wägler, J. Bonlanden, J. Wobler und H. Joffe in Hellenried, R. Haas in Wengingen, A. Sirtz, J. J. Zirkmann, S. Klaus und Frau Wapp in Aiterholz, G. Wäbster in Eggersmatt, G. Wäbster in Wäbster, J. Kopp und Chr. Wäbster in Hermenten, Witwe Berger in St. Anthoni, Frau Jedermann in Wäbster, S. Wäbster in Wäbster, Frau Wäbster in Wäbster, D. Schöpfer, Frau Häberig und Frau Fontana in Wäbster.
 Gebenbestell wird das echte Schweizerische Lebenselixir der Apotheke in Reblenten in Bern verkauft 1779

Nützliche Geschenke. Außergewöhnliche Gelegenheit.
KARL COMTE
Seidensabrik
 Lausannegasse 59, ehemalige Drogerie Bourgknecht
Freiburg

Zirkel 200 Tugend Seiden und Kragen jeder Art und jeder Größe auf Lager
 Welche Seiden von Fr. 3.50 an; reiche Farben mit Falten oder Steppstich, von Fr. 5.— an
 Farbige Seiden, Zephyr, garantiert waschbar, von „ 3.50 „
 Flanellseiden für Sport, beim Waschen nicht eingehend, von „ 5.— „
 Nachtheiden, schöne Fantasie-Garnituren, von „ 4.50 „
 Jersey-Unterleider, echte Jäger, Samit-Flanelle für Rheumatische.
 Kravatten jeder Art, letzte Neuheit: Japanische und Kashmir-Arten etc.
 Hautschuttkragen für Geistliche. Strümpfe, Socken etc.
 Einziges Magazin am Platze, welches alle weißen und farbigen Seiden selbst verfertigt, welche es verkauft. 1814

Begünstigen Sie die freiburgische Industrie.

Die MOBELHALLEN
 Grand'Rames 147—165 FREIBURG Alpenstrasse 2, bei der Linde

sind immer am besten assortiert mit Möbeln jeder Art und großer Auswahl von Betten verschiedenen Styles sowie komplette, moderne Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons etc. etc.
 Fantasie-Möbel, Spiegel und Tableau in sehr großer Auswahl.
 Alles zu konkurrenzlosen Preisen.
 Man übernimmt gleichfalls sämtliche Fabricationen, Reparaturen von Möbeln, Bettwaren, Storen und Gardinen etc.
 Tapezierer, Tischler und Malerwerkstatt.
 1654
J. Schwab, Tapezierer.
 Telephon.

Wanmwollspinnerei
Peterlingen
Tuch und Halbwohle
 in allen Sorten.
 Fabrication nach Maß.
 Zu treffen an allen Wochentagen und Jahrestagen in: Freiburg: Schreyerstrasse 5; Murten: Wegmüller der Post; Remund: Haus Clement.
 Es empfiehlt sich:
J. Gingins-Berger.
 Die Fabrik besitzt die neue Maschine „New Gairde“, die nicht zum Reizen der Baumwolle ohne die Fäden zu zerreißen.
 1207

Milch- und Pflanztränke
 für feinstgefeiltere Kühe, Mastpferde, Schweizerische Ferkel- und Strengelpferde für Pferde empfohlen.
 1617
 Drogerie Vapp, Apotheker, Freiburg.

Schmerzloses Zahnziehen
 Nach eigenen schmerzlosen Erfahrungen, Mundieren in Gold, Silber und Email. Spezialität in künstlichem Zahnerhalt, sowie in Umarbeitung defekter, alter, schlecht stehender Gebisse und Reparaturen. Zahlreiche Zeugnissen.
 Empfehlung: je Dienstag von 10—12 und 2—4 Uhr. Andere Tage auf Bestellung.
 1612
 H. Nieder, 2, rue de la gare, St. Galle.

Brennholz
 Im Holz bei Mertenlach sowie in Klein-Mertenlach sind circa 70 Klafter Buchen- und Eichenholz sowie einige tausend Stück eichene Holzbohlen zu verkaufen. 1749
 Für weitere Auskunft wende man sich an Herr Jungs, Schwabacher, in Mertenlach oder in Klein-Mertenlach.

Schuhhandlung Schor
 Lausannegasse 15
 neben der Apotheke Thürler und Köhler. 1499
 Große Auswahl in Winterstiefeln. Schuhe für Fußball. Ablage für Knautschulabgabe. Reparaturen prompt und sorgfältig.

Die Apotheke
BOURGNKNECHT & GOTTRAU
 ist vom Montag, den 5. Dezember an, oben in die Lausannegasse verlegt, gegenüber dem bischöflichen Palaste und dem Urfulmenkloster neben dem Hotel Schweizerhof. 1796

Schweizerische Volksbank
 Einbezahltes Kapital und Reserven 60 Millionen Fr.

Wir verabsolgen gegenwärtig, al pari,
4 1/4% Obligationen

auf 3 Jahre fest und nachher jederzeit gegenseitig auf 6 Monate kündbar, in Stücken von Fr. 500.—, 1000.— und 5000.— mit halbjährlichen, an allen Klassen der Bank zahlbaren Coupons. Die Titel werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt.

Schweiz. Volksbank, Freiburg
 und deren Agenturen in Murten, Solk, Remund, Stäfs, Dombidier und Willargirod.

48 Ja
 F
 Abonnent
 Jahress
 halbjähr
 Vierteljähr
 Reklama
 St. Paulsbr
 O. F. X.
 erhalten di
 von heute
 Aus der
 Zu der heut
 n a r a t feine
 der Regel zu
 Wahl von be
 ehrenvollen W
 Kunstlichen zur
 Feinen Anstalt
 der Linen, k
 lautete, einzul
 Will wurde
 gen Stimmen
 Voranschlag
 Das einleite
 mission Busc
 schaftlichen La
 durch eine fa
 gemacht, in W
 weiterer Spar
 daß das vorlie
 Bild darstellte
 einem Zehntel
 gegen die Bur
 elnen Ueberfö
 Zwar betont d
 daß dieser Lieb
 für die nächst
 finanziellen G
 Bundesbahnen
 fang des zuge
 kaufpreises de
 falls ein höh
 Budget vorge
 vorstehende Un
 für das Perform
 vermehrte Ein
 kasse. Das Bu
 sche Mehrbelo
 die Folgen des
 in volle Wirk
 Jahren dürfte
 erfolgen, der d
 lich ungünstig
 den notwendig
 die Zinslast u
 für 1912 ist be
 15 Millionen
 gewicht erhalten
 den Betriebba
 empfehlen.
 Der Bundes
 der Revision d
 Bundesrat, Ge
 rat bezeichnen
 unerlässlich,
 nicht, es soll dan
 werden, wo d
 Rechnungswes
 Stillschweige
 Betrieb
 Eröffnung der
 nahme der Zo
 Uebergang des
 S. B. hat
 S. B. hat
 Einnahmen sei
 mehrung um
 Rechnung 1909
 dem Budget 1
 auf Fr. 120,68
 mehr als nach
 weniger als na
 Heber Baub
 Freiburgha
 Einrichtungen
 (1910 Fr. 25,1
 Seiler verl
 Geleises Kauf
 ten Simplon
 hin, welcher L
 erndung des zw
 beruft sich auf
 langt, daß die L
 unverzüglich de
 zweiten Umwe
 Bundesrat
 Doppelanlage